

Projekt zur Emissionsminderung

Start der Praxiserprobung in Futterkamp

Das Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein nimmt als Partner an einem Verbundprojekt zur Erprobung der praktischen Anwendung einer Ureaseinhibitorformulierung zur Minderung von Ammoniakemissionen in Rinderställen teil.



Dieses gilt als wichtiger Baustein auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen, tier- und umweltgerechten Rinderhaltung. Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung. Weitere Partner in diesem Projekt sind die SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH, die Christian-Albrecht-Universität zu Kiel, das Julius-Kühn-Institut, die Firmen Agrotop GmbH und Betebe GmbH sowie die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLG-LSA).

Durch umfangreiche Messungen des Institutes für Landwirtschaftliche Verfahrenstechnik der CAU Kiel konnte im Vorläuferprojekt festgestellt werden, dass der Einsatz eines Ureaseinhibitors die

Ammoniakemissionen um 40 bis 68 % in frei belüfteten Milchviehställen reduzieren kann. Jetzt stehen die nächsten Schritte an. Es werden nun die letzten Voraussetzungen für die Überführung dieser Anwendungstechnik in die breite landwirtschaftliche Praxis, hier in erster Linie die Milchvieh- und Rinderhaltung, geschaffen. Ziel ist es, eine praktikable, gut zu kontrollierende und dokumentierende Maßnahme zur Ammoniakemissionsminderung zur Marktreife zu bringen. Diese ist anschließend so flexibel, dass sie problemlos in verschiedenen Arten von bereits bestehenden und neu zu errichtenden Milchviehställen eingesetzt werden kann.

In der praktischen Erprobung werden hierzu in den Rinderställen des LVZ Futterkamp und der LLG-LSA in Iden die angestrebte Komplettlösung, also Ureaseinhibitor, Dosier-, Misch-, Befüll- und Applikationstechnik in einem, erprobt. Die Technik und der Ureaseinhibitor werden dabei von den



Die zu erprobende Technik wird in Futterkamp im Jungviehstall eingebaut. Über eine Laufzeit von 36 Monaten soll zum einen daran gearbeitet werden, dass die Komplettlösung aus Ureaseinhibitor, Dosier-, Misch-, Befüll- und Applikationstechnik einwandfrei läuft. Zum anderen soll diese Maßnahme zur Minderung der Ammoniakemission eine gut zu kontrollierende und dokumentierende Maßnahme darstellen.

Foto: Imke Junge

beteiligten Firmen zur Verfügung gestellt. Dieser neue und innovative Ansatz mit hohem Minderungspotenzial stellt einen essenziellen Beitrag zur tiergerechten und nachhaltigen Nutztierhaltung dar. Gleichzeitig trägt er auch zu der von Deutschland eingegangenen Verpflichtung bei, in Zukunft bestimmte Luftschadstoffe zu reduzieren (Ammoniakemissionen um 5 % in den Jahren 2020 bis 2029, um 29 % ab 2030).

Die Projektlaufzeit beträgt 36 Monate und endet im Mai 2023.

Bis dahin wird das System in der Praxis erprobt, sodass die Applikationstechnik anschließend automatisch, routinemäßig und ohne den zusätzlichen Aufwand an Arbeitskraft eingesetzt werden kann. Zum Abschluss der Projektlaufzeit können Anwendungsempfehlungen, Einsatzhinweise und gewonnene Erfahrung in die Praxis transferiert werden. Mit Ergebnissen aus dem Projekt ist im Frühjahr 2023 zu rechnen.

Imke Junge
Landwirtschaftskammer

Schüler lernen Theorie und Praxis

Die Klaue „trägt“ die Milch



Die Schüler des RBZ Steinburg durften an echten Klauen die Pflege nach dem Fünfpunkteschema üben.

Foto: Renate Haeger Wenzlaff

Im Rahmen eines Projekttag führten die landwirtschaftlichen Auszubildenden der Oberstufe noch vor Corona einen „Klauenpflgetag in Theorie und Praxis“ bei der Firma Kuhperfect in Handewitt durch. Das Unternehmen bot dazu ein Programm mit einem Mix aus Theorie und Praxis an. Der Theorieteil beinhaltete Grundlageninformationen über die unterschiedlichen Klauenerkrankungen, Vorbeugemaßnahmen und der Klauenpflege nach dem sogenannten Fünfpunkteschema. Ein besonderer Höhepunkt des Nachmittages waren die eindrucksvollen Einblicke in den inneren Aufbau der Klaue, wofür unterschiedliche Präparate von Klauen vorbereitet worden waren. Zum Abschluss durften die Schülerinnen und Schüler „selbst Hand anlegen“. Mit einem Wissenszuwachs endete dieser Tag für alle Teilnehmenden.

Lena Krellenberg
Renate Haeger-Wenzlaff
RBZ Steinburg



Die erfolgreichen Fischwirtschaftsmeister

Foto: Dr. Elke Horndasch-Petersen

Prüfung jetzt an der Fischereischule in Rendsburg

Zwölf neue Fischwirtschaftsmeister

Sieben Wochen rauchten die Köpfe der zwölf Meisteranwärter, bevor die erfolgreichen Absolventen endlich die Bescheinigungen über den erfolgreichen Abschluss ihrer Meisterprüfung in Empfang nehmen konnten. Das war noch vor Corona-Zeiten.

Fischereibiologie, Bewirtschaftung des fischereilichen Lebensraums, Behandlung und Vermarktung der Fischereierzeugnisse, Fischereitechnik und Ar-

beitswirtschaft, Wirtschaftslehre, Rechnungswesen, Rechts- und Sozialwesen, Berufsausbildung und Mitarbeiterführung: In allen diesen Bereichen wurden die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt.

In der Zeit vom Januar bis Februar wurde an der Fischereischule in Rendsburg ein Vorbereitungslehrgang mit anschließender Meisterprüfung für den Beruf Fischwirt „Kleine Hochsee- und Küstenfischerei“ durchgeführt.

Zwölf Kandidaten und eine Kandidatin stellten sich der Herausforderung.

Über den erfolgreichen Abschluss freuen sich: Christoffer Bohlig, 24937 Flensburg; Hannes Christoph, 24226 Heikendorf; Kalle-Fritjof Krause, 24601 Stolpe; Kilian Lauff, 24646 Warder; Ragnar Lühthje, 24885 Sieverstedt; Frederik Otten, 23769 Fehmarn; Matthias Pfalzgraf, 24768 Rendsburg; Jan Schneider, 23883 Grambek; Steffen Schröder, 26316

Varel; Marius Sörns, 25761 Westerdeichstrich; Devin Stieg, 23769 Fehmarn; Nadine Wenke, 25761 Büsum.

Die Landwirtschaftskammer sowie der Prüfungsausschuss gratulieren den Absolventen zu ihrem erfolgreichen Abschluss und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg viel Erfolg sowie allzeit eine gesunde Heimkehr von See.

Dr. Elke Horndasch-Petersen
Landwirtschaftskammer

Prüfungsgeschehen in Zeiten von Corona

Abschlussprüfungen 2020 starten im Mai

Die Corona-Pandemie hat zu zahlreichen Einschränkungen auch im Bereich der Ausbildung geführt. Berufsschulunterricht findet nicht oder nur eingeschränkt statt, Lehrgänge mussten ausgesetzt werden. Nach aktuellem Stand können die schriftlichen und betrieblichen Abschlussprüfungen 2020 jedoch durchgeführt werden.

Bereits in der vergangenen Woche wurden erste Einladungen zu den schriftlichen Prüfungsterminen versandt, weitere für später terminierte Prüfungen folgen. Informationen hierzu, auch zu den konkreten Terminen, werden auf der Homepage der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter <https://www.lksh.de/bildung/gruene-berufe/> im jeweiligen Beruf laufend aktualisiert. Für die Planung und Durchführung war die Erstellung eines Hygienekonzepts erforderlich.

Ganz entscheidend ist am Prüfungstag die Einhaltung der Vorgaben, die zum Teil bereits mit der Einladung bekannt gemacht wurden und über die die Teilnehmer am Prüfungstag belehrt werden. Nach jetzigem Stand ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes nicht verpflichtend, wenn die Abstandsregeln eingehalten werden. Dies beginnt bei der Ankunft auf dem Parkplatz und vor dem Einlass ins Gebäude, setzt sich fort während der Prüfung und Pausen und gilt bis zum Verlassen des Gebäudes beziehungsweise Geländes. Prüflinge, die durch Nichteinhaltung den Prüfungsverlauf gefährden, können von der Prüfung ausgeschlossen werden.

Prüflinge, die zu einer Risikogruppe zählen, melden sich bitte spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin bei ihrer Ausbildungsberatung, damit dieser Umstand entsprechend berücksichtigt werden kann.

Ebenso wie die schriftlichen Prüfungen in Planung sind, laufen auch die Vorbereitungen für die betrieblichen Abschlussprüfungen. Auch hier wird ein umfangreiches Hygienekonzept erstellt und die erforderlichen Hygieneartikel beschafft. Die Prüflinge und Prüfer erhalten für den Prüfungstag Verhaltenshinweise, um das Risiko für alle zu

minimieren. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein ist zuversichtlich, auf dieser Grundlage alle Prüflinge zum Berufsabschluss bringen zu können. Ein besonders wichtiger Partner bei der Prüfungsvorbereitung ist auch der Ausbildungsbetrieb, insbesondere jetzt, da diese nicht durch die Berufsschule erfolgen kann. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass es zu Verschiebungen der praktischen Prüfungstermine kommen könnte. Ein Anspruch auf den Ausbildungsabschluss während der Ausbildungszeit besteht nicht. Allerdings endet die betriebliche Ausbildungszeit mit Ablauf der vereinbarten Ausbildungsdauer im Ausbildungsvertrag, auch wenn der letzte Prüfungstag erst nach diesem Datum stattfindet. Sollten sich hierzu oder auch in anderen Bereichen Fragen ergeben, steht die Ausbildungsberatung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein für Auszubildende zur Verfügung.

Ursula Wagener
Landwirtschaftskammer



→ Die Einladungen zu den schriftlichen Abschlussprüfungen sind auf den Weg gebracht worden.
Foto: Ursula Wagener